

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 38

Artikel: Erlauschtes aus dem Nachbarländchen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-474796>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

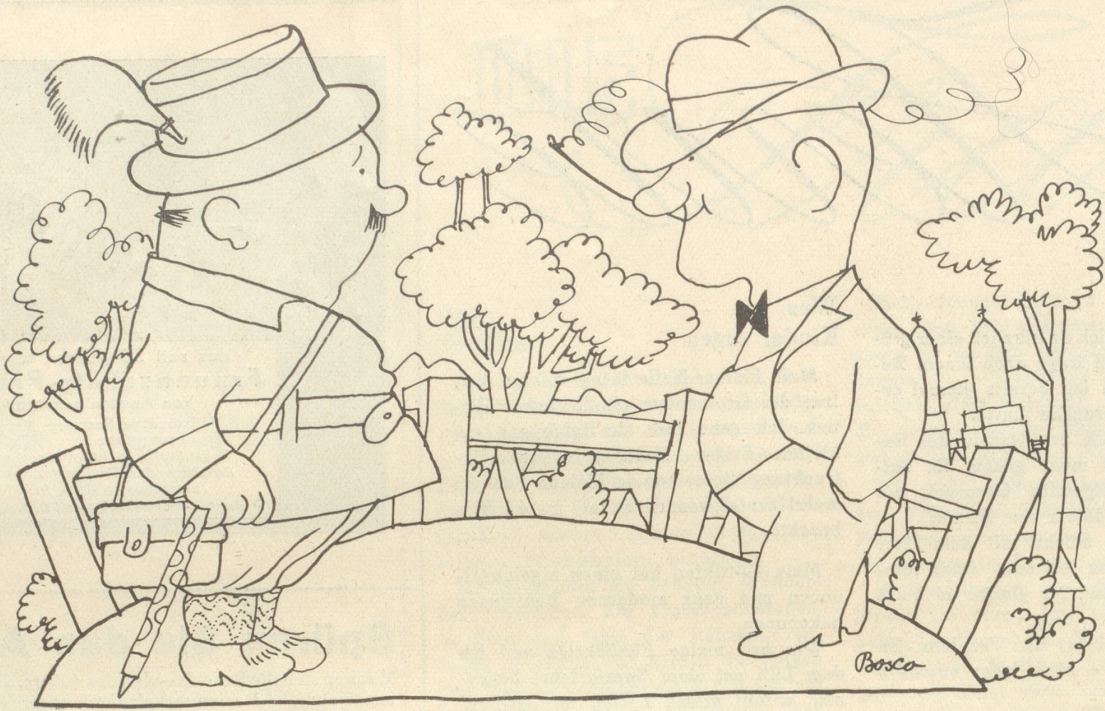
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Münchner: „Jo wissens, München is halt die Hauptstadt der Bewegung!“

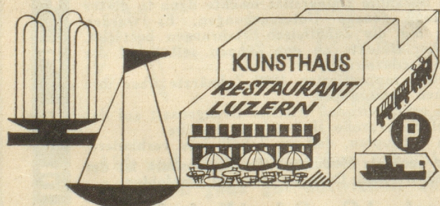
Zürcher: „Und Zürich, das ischt die Hauptstadt der Erdbewegung!“

Es wird immer schöner!

Wir machen im Ausbau des helvetischen Subventionwesens rasende Fortschritte. Zu den Interessierten, die sich um die stärkenden Bundesgelder balgen, gehören nunmehr nicht nur Menschen, — seien es Nationalräte oder nicht —, sondern auch Vierfüßer. Den Anfang machen — man höre und staune — die Stiere. In Art. 15 der Verfügung des Volkswirtschafts-Departementes vom 10. August 1938 (Hundstage!) heißt es wörtlich:

«Anspruch auf Zuschüsse haben Stiere im Alter bis zu zwei Jahren.»

Armer Bundesrat; wenn sich das herum-spricht, wird es einen schönen bestialischen Wettlauf um die Bundesmillionen absetzen!
H. Sch.



Inmitten der schönsten Parkplätze. Das «Buffet» der Automobilisten.

Kulturdokument

Vor 25 Jahren wurde der Friedenspalast im Haag feierlich eröffnet und seiner Bestimmung übergeben. Die Direktion war der Ansicht, daß sich eine besondere Gedächtnisfeier unter den gegenwärtigen Umständen erübrige.

Hinterschöpfikon.

«Schöne Sache das, zwei Wochen nach deiner Trauung machst du schon ein Gesicht, als wenn die Petersilie verhägelt wäre.» «Das kannst du gar nicht verstehen. Zuerst schwört er mir, er werde mich auf den Händen tragen, ich sei sein Tresor, jeden Wunsch werde er mir erfüllen und sollte er die Sterne vom Himmel holen müssen. Ich würde wunschlos glücklich sein, mein Fuß soll das Leben wie auf Blumen durchschreiten und was weiß ich noch mehr. Und nun will ich unser Heim ausschmücken und wünsche mir einen echten Teppich von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich, da sagt der Barbar, er habe wichtigere Dinge zu kaufen, nämlich eine Gartenspritze. Wenn er aber meint, ich solle hier leben, wie in Hinterschöpfikon, dann irtt sich mein Herr Gemahl. Ich werde ihm schon die verschlossene Türe zeigen!» «Adieu Mimi!»

Wie wird da wohl das silberne Jubiläum des Völkerbundpalastes in Genf ausfallen?

ischl.
(... d'Idee vom Bund wär scho recht, aber d'Völker sind nüüt!
Der Setzer.)

Erlauschtes aus dem Nachbarländchen

Bei seiner kürzlichen Inspektionsreise durch die süddeutsche Grenzzone nahm der Führer in einem badischen Gasthause sein Mittagessen ein.

«Hat's geschmeckt?», fragt ihn die Serviertochter.

«Gewiß», antwortet der Gewaltige, «und nun bringen Sie mir zum Dessert noch ein Käsplättle!»

Die holde Maid verschwindet, kommt wieder und reicht ihm — den «Völkischen Beobachter»!

Die Bierquelle

in des Wortes bester Bedeutung, ist die

Bierstube Augustiner - Zürich

Augustiner-gasse, Mitte Bahnhofstrasse.

Zu den gepflegten Hurlimann-Bieren die täglich frischen Gnagl, den heißen Fleischkäse und die prima Wurstwaren aus eigener Wursterei.
C. Fürst.
Telefon 33 269.